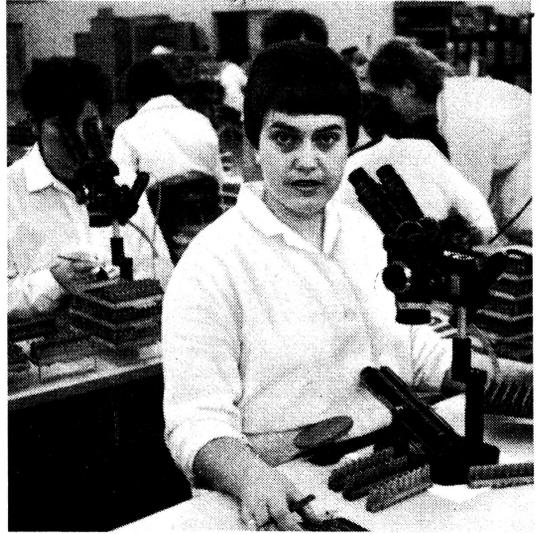


Sie betrachten vor allem das Haushaltsbuch als ein wichtiges Instrument für einen erfolgreichen Kampf um die Senkung der Kosten. In den Haushaltsbüchern sind die Kostenvorgaben für die einzelnen Kostenarten aufgliedert. Haushaltsbücher existieren sowohl in der Produktion als auch in den produktionsvorbereitenden Abteilungen. Im Jahre 1967 erreichte der Betrieb mit Hilfe der Haushaltsbücher eine Einsparung von 1,1 Millionen Mark und im 1. Halbjahr 1968 sind es bereits 400 000 Mark.

Anfang des Jahres wandte sich auf Beschluß einer Vertrauensleutevollversammlung das Kollektiv des Betriebes mit einem offenen Brief an den Genossen Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung Frankfurt (Oder). Dieser Brief enthielt die Wettbewerbs Verpflichtungen der Werktätigen des Halbleiterwerkes, die sie auf der Grundlage des Aufrufes der Vertrauensleutevollversammlung des Kabelwerkes Oberspree erarbeitet und diskutiert hatten. Zum Abschluß des ersten Halbjahres hatte die Parteileitung angeregt, eine kritische Einschätzung der bis dahin erzielten Ergebnisse des Wettbewerbes und über die Realisierung der Verpflichtungen in allen Kollektiven vorzunehmen. Das führte dazu, daß die Schrittmacherkollektive unseres Betriebes neue und höhere Verpflichtungen im Wettbewerb eingingen und das Wettbewerbsprogramm zum 20. Jahrestag der DDR weiter konkretisierten.

### Wachsendes sozialistisches Bewußtsein

In der Entwicklung der Schrittmacherbewegung hat unsere Parteioorganisation eine große politische Arbeit geleistet. Das Wirken unserer Genossen in den Brigaden und sozialistischen Kol-



Rosemarie Mattig aus dem Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) bei der Montage von UKW-Transistoren. Sie ist eine der Initiatoren zur Durchsetzung des 3-Schicht-Systems in ihrem Bereich. Foto: Patzwahl

lektiven, ihr öffentliches Auftreten, hat viele Werktätige angeregt, sich enger mit der Partei zu verbinden. In diesem Jahr haben 40 Kollegen, die als Schrittmacher hervorgetreten sind, um Aufnahme als Kandidat in die Reihen der Partei gebeten. Es ist bei uns Tradition, daß die Parteileitung sich regelmäßig mit unseren Genossen Schrittmachern berät. Von der BGL werden gemeinsam mit der Werkleitung Schritt-

## Studentenkollektive kämpfen um den Titel

Aufbauend auf dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 28. August 1968 zur Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen der Leitungen der FDJ 1968/69 haben wir, die Parteileitung der Ingenieurschule für Agrochemie und Pflanzen-

schütz „Erwin Hoernle“ Halle, konkrete Maßnahmen beschlossen.

Um eine starke Grundorganisation der FDJ zu schaffen, die sich vor allem die klassenmäßige Erziehung der Studenten zum Ziel setzt, wurden in Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung erste grundlegende Aufgaben verwirklicht. So führen wir am 26. September 1968 eine Aktivtagung

durch, zu der wir Vertreter aller gesellschaftlichen Organe an unserer Schule einluden. Alle Teilnehmer wurden in zwei Referaten mit theoretischen und praktischen Problemen bei der Kollektivbildung vertraut gemacht. Ziel der Aktivtagung war es, zu erreichen, daß nach erfolgreicher Diskussion in jeder Seminargruppe der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufgenommen wird. Dieses Ziel haben wir erreicht. Gleichzeitig stellten wir den Seminargruppensekretären konkrete Ter-